

Autorität“ bewiesen. Es sind dies neben Korczak Jan Władysław Dawid, Marian Falski, Maria Grzegorzewska, Sergiusz Hessen, Tadeusz Kotarbiński, Zygmunt Myślakowski, Bogdan Nawroczyński, Kazimierz Sosnicki, Bogdan Suchodolski und Kazimierz Twardowski. O.s. „Lebensbilder“ skizzieren, ohne sich in dürre Fachdiskurse zu verstricken. Sie zeigen Sympathie für ihre Protagonisten, ohne der Neigung zu Hagiographie und Monumentierung zu verfallen. Sie sind um Farbigkeit und Anschaulichkeit bemüht, meist unpräntentios in ihrer Diktion, bisweilen jedoch sprunghaft, mißverständlich und sprachlich ungelent – ein Manko, das der Übertragung geschuldet sein mag. Leider bleibt die Lektüre auch deshalb nicht ganz ungetrübt, weil das Buch, kaum zur Hand genommen, rasch in seine Bestandteile zu zerfallen beginnt.

Siegen

Alexander Hesse

*Encyklopedia historii Drugiej Rzeczypospolitej. [Enzyklopädie zur Geschichte der Zweiten Republik.]* Wiss. Red. Andrzej Garlicki, Zbigniew Landau, Wojciech Roszkowski, Piotr Stawicki, Jerzy Tomaszewski. Verlag Wiedza Powszechna. Warszawa 1999. 544 S., 285 Abb. — Das auf breiter wissenschaftlicher Sachkenntnis basierende Kompendium umfaßt rund 2500 Stichwörter (Sachbegriffe und Biogramme) und 20 Übersichtsartikel zu allen Bereichen des staatlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens der Zweiten Polnischen Republik sowie zu den wichtigsten Personen. Die Übersichtsartikel fassen notwendige Hintergrundinformationen (z.B. über das Schulwesen und das politische System) zusammen. So enthält die Enzyklopädie etwa Fakten über die wichtigsten Zeitungen, Industriebetriebe und das Handwerk, aber auch über herausragende Wissenschaftler und Kulturschaffende, die durch Abbildungen, beispielsweise zur Architektur und zum polnischen Film, illustriert werden. Falls es Kontinuitäten aus der Zeit vor 1918 bzw. in die Jahre nach 1939 gibt, werden diese zumindest skizziert. Häufig sind die Artikel der 101 mitarbeitenden Wissenschaftler nicht gleichförmig aufgebaut, so daß etwa das Stichwort über das Instytut Spraw Narodowościowych (Institut für Nationalitätenangelegenheiten) seine Leiter nennt, während jenes über das Wojskowe Biuro Historyczne (Militärhistorisches Büro) sie unerwähnt läßt. Auch wenn weiterführende Literaturhinweise zu den einzelnen Stichwörtern bedauerlicherweise fehlen, ist die historische Enzyklopädie ein unerläßliches Nachschlagewerk zur Geschichte der Zweiten Polnischen Republik.

Mettmann

Heidi Hein

*Ruta Sakowska: Menschen im Ghetto. Die jüdische Bevölkerung im besetzten Warschau 1939–1943. Aus dem Poln. von Ruth Henning. (Klio in Polen, 2.)* fibre Verlag. Osnabrück 1999. 338 S., 18 Abb., 2 Ktn. (DM 48,—) — „In translation, this book would be also a revelation for the non-Polish reader, as I do not know of any other work whose author reflects so deeply on the fate, feelings, and thoughts of ordinary people experiencing the death of their own family and nation“, schrieb 1996 Alina Cała über die überarbeitete zweite Auflage von Ruta Sakowskas *Ludzie z dzielnicy zamkniętej* (Polin 9, S. 298f.; vgl. auch meinen Literaturbericht: Juden in Polen während der Schoa, in: ZfO 47 [1998], S. 242–246). Dank dem Deutschen Historischen Institut Warschau, das die nach wie vor beste polnische Monographie einer großstädtischen „Getto“-Gesellschaft unter der NS-Okkupation in seine Übersetzungsreihe „Klio in Polen“ aufnahm, liegt die Studie nun – in hervorragender Übersetzung und durch einen Bildteil, zwei vorzügliche Lagepläne des Getto-Bezirks und ein aktualisiertes Literaturverzeichnis bereichert – erstmals in einer westlichen Sprache vor. Es bleibt zu hoffen, daß sie auch die übermäßig Täter-orientierte deutsche Holocaust-Forschung inspirieren möge.

Marburg/Lahn

Klaus-Peter Friedrich

*Jacek Tebinka: Polityka brytyjska wobec problemu granicy polsko-radzieckiej 1939–1945. [Die britische Politik zur Frage der polnisch-sowjetischen Grenze 1939–1945.]* Wydawnictwo Neriton; Instytut Historii PAN. Warszawa 1998. 458 S. — Die Frage der polnisch-sowjeti-